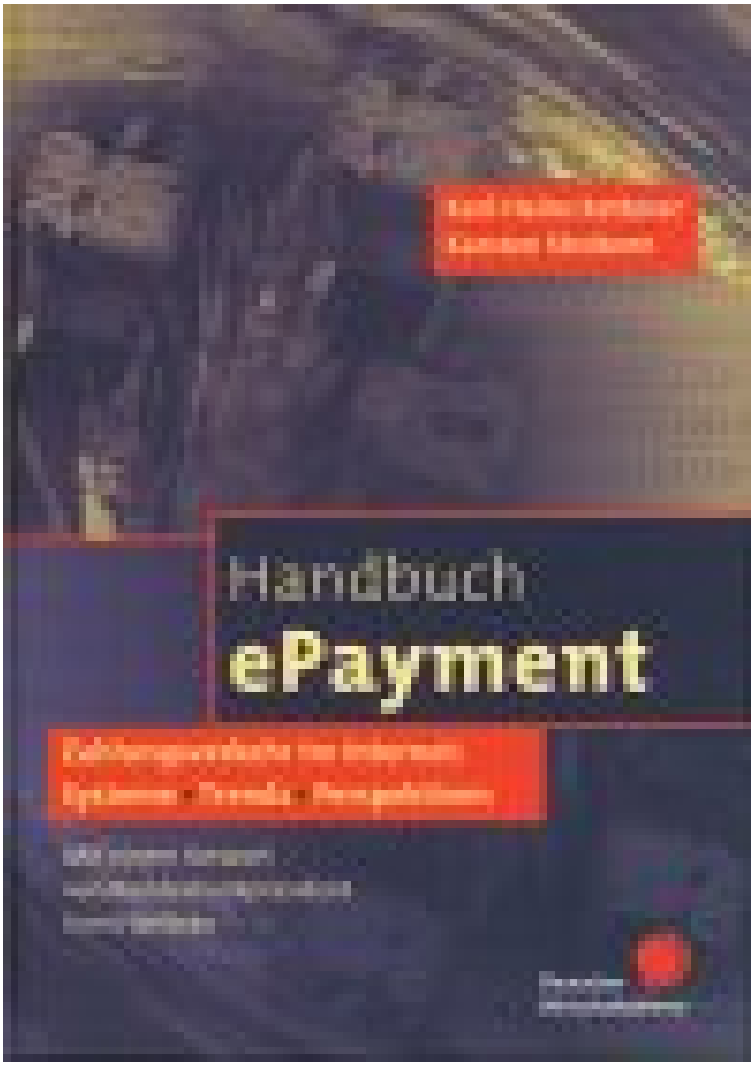
[Mobile ebook] Handbuch ePayment

Handbuch ePayment

Von Karl-Heinz Ketterer, Karsten Stroborn
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #2679258 in BcherVerffentlicht am: 2002Einband: Gebundene Ausgabe | File size: 64.Mb

Von Karl-Heinz Ketterer, Karsten Stroborn : Handbuch ePayment before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Handbuch ePayment:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Payment-BibelVon Ein KundeIn diesem Buch scheinen all diejenigen zu Wort gekommen zu sein, die im deutschen Payment-Umfeld eine tragende Rolle spielen. Wer einen prgnanten berblick ber Entwicklungen und Meinungen aus IT, Finanzwelt und Wissenschaft sucht, ist mit diesem Buch sehr gut bedient. Ohne langwierige Umschweife sind die wesentlichen Informationen in qualifizierten Expertenaufstzen bersichtlich enthalten.Gehrt in den Bcherschrank all

derer, die von langatmigen Internet-Newslettern enttuscht sind.

ber den Autor und weitere MitwirkendeDie Herausgeber: Prof. Dr. Karl-Heinz Ketterer ist Inhaber des Lehrstuhls Geld und Whrung an der Universitt Karls-ruhe. Er ist bekannt durch zahlreiche Verffentlichungen ber Fragen der Geldtheorie und Geldpolitik. Karsten Stroborn hat sich als Autor einschlgiger Verffentlichungen in Fachzeitschriften einen Na-men als Fachmann zum Thema ePayment gemacht. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Ketterer.Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Internet und E-Commerce verlangen nach neuen Methoden, Zahlungen abzuwickeln. Eine Antwort hierauf sind die neuen Internet-Zahlungssysteme, welche sich von den herkmmlichen Methoden fr Internet-Zahlungen (z.B. Rechnung, Nachnahme, Kreditkarte etc.) dadurch unterscheiden, dass sie auch fr kleine Geldbetrge geeignet sind.Der Einsatz von Geld dient prinzipiell der rumlichen, zeitlichen und personellen Entkoppelung des Tauschverfahrens, bei dem Gter gegen Geld den Besitzer wechseln. Bezahlverfahren im Internet scheinen somit die logische Folge des zunehmenden Online-Shoppings zu sein. Dennoch wird Internet-Shopping im Verhltnis zu "realem" Einkaufen noch lange groes Aufholpotential haben.Zuallererst sollten die von den deutschen Konsumenten bevorzugten Bezahlmethoden genauer untersucht werden.1998 wurden im Einzelhandel 76% aller Transaktionen bar gettigt. Kartenzahlungen beliefen sich auf 14,5%, berweisungen standen fr 5%, und 3,5% aller Transaktionen wurden mit Scheck ausgefhrt (EuroHandelsinstitut). Betrachtet man allgemein den Gebrauch bargeldloser Zahlungsinstrumente, stellt man fest, dass Schecks in Deutschland noch nie eine groe Bedeutung hatten, und die Zahlen sinken weiter. Ein hnliches Bild wie IZV4, die Online-Umfrage der Universitt Karlsruhe zum Zahlungsverhalten der Internet-Shopper, zeichnet die Berlecon Research-Studie "Kassieren im E-Commerce" (2001), die eine Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen anfhrt: Bezglich der Zahlungsprferenzen von Online-Kufern zeigt sich, dass die Rechnung mit 41% das am hufigsten genutzte Zahlungsmittel ist, gefolgt von der Nachnahme mit 20%. Die Lastschrift wird am dritthufigsten genutzt (19%), whrend der prozentuale Anteil der Kreditkarte bei 16% liegt. Der Vorkasse kommt eine geringe Bedeutung zu (2%). Sonstige Zahlungssysteme (3%) sind eher unbedeutend. Einordnung von Zahlungssystemen fr online georderte WarenEine von der DFG gefrderte Studie ("Chablis Report") untersuchte 1998 diverse digitale Bezahlsysteme. Die einzelnen Systeme lassen sich nach verschiedenen Kriterien einteilen: Transaktionshhe, Zeitpunkt des Geldbergangs fr den Konsumenten, Anonymitt aber auch Mobilitt, Teilbarkeit der Werteinheiten, Akzeptanz (regional, international), peer-to-peer etc..Nach der Transaktionshhe wird unterteilt in Micropayments, Small Payments und Macropayments, also in Minibetrge, Kleinbetrge und Grobetrge, wobei die Grenzen unterschiedlich gesetzt werden knnen. Unter 10 Pfennigen wird blicherweise von Micropayments gesprochen, kleine Betrge gehen bis 10 DM und die typischen Kreditkartenzahlungen zhlen zu den Macropayments. Weltweit gibt es unzhlige verschiedene Internet-Zahlungssysteme. Eine mgliche Kategorisierung richtet sich nach dem genauen Zeitpunkt, an dem das Kundenkonto mit dem Zahlungsbetrag belastet wird. Dieser Schematisierung folgend kann man ohne Anspruch auf Vollstndigkeit in Pre-Paid-Systeme, Pay-Now-Systeme und Pay-Later-Systeme unterteilen. Pre-Paid-Systeme knnen entweder hardware- oder softwarebasiert sein. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie vorausbezahlt sind, d.h. der Konsument mu bevor er im Internet einkauft bereits einen bestimmten Geldbetrag aufgewendet haben.Bei Pay-Now-Systemen wird das Konto des Kunden genau zu dem Zeitpunkt belastet, zu dem der Kunde etwas im Internet einkauft. Die Lastschrift bzw. Systeme, die darauf aufsetzen, ist in diesem Sinne, je nachdem wann das Konto belastet wird, eher als Pay-Later-System zu kategorisieren.Bei Pay-Later-Systemen wird der Geldbetrag fr den Einkauf des Konsumenten erst nach dem Einkauf fllig. Wichtig zum Verstndnis der Kategorisierung ist die Betrachtung des Bezahlvorgangs. Auch wenn der Konsument mit dem Hndler online einen Kauf von Waren ttigt, mu der Bezahlvorgang nicht zwangslufig online stattfinden. Vielmehr kann online die Offline-Zahlung initiiert werden. Da diese im momentanen Geschftsumfeld von einiger Bedeutung ist, wird sie bei der Kategorisierung nicht ausgelassen. Die Nhe der Online-Bestellung mit Offline-Bezahlung zum klassischen Katalog-Versandhandel ist bei physischen Gtern offensichtlich, hier ist allein der Vertriebsweg neu. Gerade auf Grund der hohen Bekanntheit herkmmlicher Bezahlmodalitten werden diese zur Melatte fr den Online-Kunden.(Auszug aus Kapitel 1.2, Internet-Zahlungssysteme in Deutschland: ein berblick)